



Liebe Juli,

letzte Nacht habe ich den ersten Schnee gesehen. Die Flocken fielen leise vom Himmel, brachen sich im Licht des Mondscheins und tanzten durch die Dunkelheit. Sie legten sich auf die Dächer, die Autos, den Boden. Alles war plötzlich so weiß, rein und unschuldig.

... sah ich wie betäubt am Fenster, verlor mich in dem Licht, das ... hat. Er ist genau wie d...

Liebe Juli,

letzte Nacht habe ich den ersten Schnee gesehen. Die Flocken fielen leise vom Himmel, brachen sich im Licht des Mondscheins und tanzten durch die Dunkelheit. Sie legten sich auf die Dächer, die Autos, den Boden. Alles war plötzlich so weiß, rein und unschuldig.

Eine Zeit lang stand ich wie betäubt am Fenster, geblendet von dem Licht, das sich über die schmutzigen Straßen gelegt hatte. Er ist genau wie du, der Schnee. Er gab mir Frieden – wenigstens für einen kurzen Augenblick.

Mir ist klar, wie verrückt das klingt. Trotzdem weiß ich, dass du mich verstehst. So, wie du es schon immer getan hast. Etwas zog mich hinaus. Ich wollte dir näher sein. Doch sobald ich auf die Straße trat, fraßen sich meine Fußsohlen knirschend durch den Schnee, erdrückten seine Leichtigkeit und zerstörten ihn. So wie ich dich zerstört habe.

Zurück blieben nur tiefe, klaffende Löcher.

Die Erkenntnis, dass ich dir genau das angetan habe, indem ich dich immer wieder zurückstieß und zuletzt Unfassbares von dir verlangt habe, zerreißt mir immer wieder aufs Neue das Herz. Ich dachte nicht, dass das möglich sein könnte. Aber genau so ist es.

Ich weiß nicht, wie lange ich mitten in der Nacht auf der Straße gekauert und versucht habe, die Leere erneut zu füllen. Wahrscheinlich sah ich wie ein Irrer aus... Ich gebe zu, in letzter Zeit gibt es oft Momente, da fühle ich mich dem Wahnsinn näher als der Vernunft. Aber das macht mir nichts aus. Nicht mehr.

Es ist ein Unterschied, ob man wahnsinnig vor Angst oder wahnsinnig vor Hoffnung ist. Und ich bin voller Hoffnung, Julietta!

Es gibt nichts, was ich mir sehnlicher wünsche, als dich und unser Kind und ich werde nicht aufhören daran zu glauben, dass ich euch irgendwann in meine Arme schließen darf. Ich werde warten. So lange es auch dauern mag.

Ich weiß, dass es möglich ist. Ich habe es gesehen.

Es dauerte seine Zeit, aber irgendwann waren die Löcher im Schnee wieder verschlossen. Es blieben Narben, kleine Unebenheiten in der makellosen Oberfläche, die mich für immer daran erinnern werden, welch schwerwiegenden Fehler ich begangen habe, indem ich impulsiv und unbedacht handelte. So wird es immer sein.

Die Worte, die ich aus Angst an dich gerichtet habe, werde ich für den Rest meines Lebens bereuen, doch noch mehr würde ich es bereuen, dich einfach gehen zu lassen. Lass mich dir zeigen, dass meine Worte nicht nur leere Versprechen sind. Lass mich dir beweisen, wie sehr ich dich liebe. Dich und unsere Zukunft.

Du bist der gütigste Mensch, den ich kenne. Wenn jemand überhaupt in der Lage ist, zu verzeihen, dann du!

Bitte, vergib mir!

In Liebe,
Bastian